



Die Ausstellungen im Deutschen Konsulat in lockerer Atmosphäre sind längst eine „Institution“ im kulturellen Leben.



Udo A. Heinrich vor einer seiner Installationen. „Wir müssen neue Wege beschreiten“, sagt der Künstler.

Frischer Wind im Konsulat

Politische Kunstwerke von Udo A. Heinrich

Wer ein Bild betrachtet, der schaut normalerweise auf eine flache Leinwand voller Farbe. Die Ausstellung von Udo A. Heinrich ist allein in diesem Sinne erfrischend neu und zukunftsweisend anders. Denn auf seinen Bildern drehen sich Windräder. Und die werden nicht etwa durch eine Batterie bewegt: „Die Windräder werden durch eine Solarzelle betrieben, die über jedem Bild angebracht ist“, erklärt der Künstler im IC-Gespräch. „Das Licht ist das Symbol der Sonne. Wenn Sie genau hinsehen, erkennen Sie, dass der Masten des Windrades nur ein Schatten ist. Denn zum Licht gehört auch der Schatten.“

Dieser Schatten steht für die Doppeldeutigkeit von Heinrichs Konzept und die Doppelmoral der Politiker: „Es wird viel über erneuerbare Energien gesprochen, aber es gibt noch zu viele Blockaden. So wird zum Beispiel Solarenergie von der EU gefördert, aber das ganze bleibt wegen fragwürdiger Interessen auf der kleinen politischen Ebene stecken.“ Heinrichs Ausstellung ist ein Plädoyer für erneuerbare Energien: „Ich wollte durch meine Bilder gerne darstellen, dass es Alternativen gibt - und wie der Mensch mit der Verzahnung von Technik und Natur umgeht.“

In diesem Sinne hat die Windkraft noch eine weitere Schattenseite: „Viele empfinden Windräder in der Landschaft ja als

störend, aber da müssen wir uns fragen, was das geringere Übel ist“, sagt Heinrich. Seine Ausstellung hält aber noch weitere Seitenhiebe auf die Politik bereit. So sind Porträts von US-Präsident George W. Bush als Allegorie des Kreuzritters oder vom SPD-Politiker Franz Müntefering als lottospielender Mephisto zu sehen. Wem eher gefällige Landschaftsdarstellungen liegen, für den hält die Ausstellung intensive Eindrücke von kanarischen Landschaften bereit.

„**Kunst kann nicht die Welt verändern**, aber sie kann zum Dialog anregen“, bringt der Künstler seine Idee auf den Punkt. Und in diesem Sinne hat das Deutsche Konsulat auch mit dieser Ausstellung einen Beitrag zum Austausch geleistet. Bei der Vernissage kamen bei Sekt und Orangensaft anregende Gespräche auf. In einem waren sich alle Besucher einig: Heinrichs Kunst ist vielleicht nicht immer geeignet, um sie sich ins Wohnzimmer zu hängen, aber sie hat eine starke und positive Botschaft.

vm

Bis Donnerstag, 29. Mai

Die Ausstellung „Kunst, Umwelt und Politik“ von Udo A. Heinrich. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Deutschen Konsulat, C/ Albareda 3, in Las Palmas.